

# Hürdenlauf zwischen Europas Meeren

**FRANKREICH** Die 98 Schleusen des „Canal du Midi“ fordern Hausbootfahrer heraus

Von Hilke Maunder

Er ist die Sehnsuchtsstrecke der Hausbootfahrer in Frankreich: der Canal du Midi. Auf 240 Kilometern verbindet er Toulouse mit dem Mittelmeer – als technisches Wunderwerk, das Freizeitkipper staunen und schwitzen lässt. Seine Schleusen, 98 an der Zahl, bringen immer wieder Abwechslung und Aufregung in die Ruhe des Dahingleitens, die Muße auf dem Wasser.

Hochbetrieb herrscht auch auf der höchstgelegenen Schleuse der Strecke, der Écluse Océan auf der Wasserscheide zwischen Mittelmeer und Atlantik westlich von Castelnau-dary. Wo sich heute ein Obelisk in Erinnerung an den Erbauer erhebt, hatte Pierre Paul Riquet in der Mitte des 17. Jahrhunderts die Lösung für eine Vision gefunden, die seit Römertagen die Gedanken der Könige und Kaufleute beflügelte: nämlich einen Verbindungskanal zwischen den beiden Meeren auszuheben. Auf diese Weise bräuchten die Schiffe nicht mehr den gefährlichen und kostspieligen Umweg über die Meerenge von Gibraltar zu machen.

Im Jahr 1666 unterschrieb Ludwig XIV. das königliche Edikt zum Bau der damals „Canal Royal“ genannten Schifffahrtsstraße. Die Frage, wie der Kanal, der auf seinem Weg 194 Höhenmeter überwindet, ständig mit Wasser versorgt werden könne, meisterte der Baron aus Béziérs mit einem Geniestreich: Er ließ am höchsten Punkt der Strecke ein riesiges Staubecken anlegen, in dem das Wasser der Montagne Noire gesammelt werden konnte. Von dort aus sorgt ein System aus unterirdischen

Wasserrinnen und Zuflüssen dafür, dass der Kanal bis heute das ganze Jahr hindurch schiffbar ist.

Fünfzehn Jahre lang, nur mit Schaufeln und Schubkarren, wurde das Kanalbett ausgehoben; mehr als sieben Millionen Kubiktonnen Erde und Gestein räumten 12 000 Arbeiter fort. 450 000 Platanen, Pappeln und Zypressen wurden entlang der Treidelpfade gepflanzt, 328 Brücken, Dämme, Aquädukte und Schleusen gebaut. Beim Passieren gilt es mehrere hunderte Meter lange Schleusentreppen mit vier, fünf, sechs und manchmal sogar neun ovalen Kammern zu überwinden.

„Pas de soucis“, keine Sorge, meint Pierre nur, der eine Stunde lang die Freizeitkipper in die Technik und Handhabung der „Tango“ einführt, die im Grand Bassin von Castelnau-dary bei der Crown-Blue-Line-Marina vertäut liegt. Das Heck birgt zwei Doppelkabinen mit 80 Zentimeter breiten Betten, wenig Staufäche, aber Blick aufs Wasser. Eine kleine, steile Treppe führt an Deck mit Außensteuerstand und Panoramasiszecke, die rasch zum Lieblingsplatz avanciert: sowohl beim Frühstück als auch beim abendlichen Aperitif.

Am sommerlichen Himmel ballen sich Gewitterwolken und tauchen die Altstadt in ein dramatisches Licht. Bis zur ersten Schleuse, Écluse Saint-Roch, sind es nur 170 Meter. Vier riesige Staustufen und zwölftehalb Höhenmeter müssen überwunden werden. Mit ungeheurer Kraft schießt das Wasser durch die geöffneten Schleusentore, das Boot, das an beiden Pollern beschlagen ist, wird an die Wand gedrückt. Wenige Minuten später ist der Spuk vorbei, die „Tango“ liegt wie-

der trägt im Wasser und wird mit den Leinen per Hand über alte, gusseiserne Schleusenräder und Armaturen zur nächsten Kammer gezogen.

Zum Verschlaufen bleibt kaum Zeit. Bereits nach 1533 Metern kommt die nächste Schleuse, die doppelte Écluse de Gay. Bis zur dreistufigen Écluse de Vivier sind es 1653 Meter. 418 Meter weiter folgt die Écluse de Guillermin, nur 523 Meter sind es danach bis zur Écluse de Saint-Sernin, die den Beginn entspannteren Schleiens markiert. Die nächsten elf Schleusen haben jeweils nur eine einzige Schleusenammer. Nach fünf weiteren Schleusen und sieben Kilometern Fahrt tanzen die Strahlen der tief stehenden Sonne zwischen den Baumreihen, lassen die Fluten in immer neuen Formen funkeln. Wasserlilien leuchten gelb am Ufer, Frösche quaken, Stille.

Die „Tango“ liegt ruhig an einem kleinen Steg vertäut. Ein verwittertes Holzschild informiert: „La Boutique de l'Écluse, ein Kilometer, Kunstgewerbe, Brot und Wein“. An den aufgestellten Holzstischen sitzen Jean Louis Aillaud (65) und seine Frau Frédérique (44). Beide haben sich in ihrer Heimat Réunion kennengelernt, an vielen Orten der Welt gearbeitet und nun an der Écluse de Peyruque Wurzeln geschlagen. Im Schleusenwärterhäuschen verkauft Frédérique Selbstgepflanztes, hausgemachte Marmelade, Honig der Region, Confit, Cassoulet und Croissants. Abends genießen beide ein Glas Rotwein mit den Gästen.

Immer neue Tipps für Ausflüge und Abstecher fallen dem Paar ein. „Nach dem nächsten ‚bief‘“, so nennen die Franzosen die Strecke zwischen zwei Schleusen, „müsst ihr festmachen und nach Villepinthe bummeln, im einstigen Keller der Weinkooperative Glaskunst angucken; danach müsst ihr in Bram anlegen und das gallo-römische Museum und die Olivenmühle anschauen! Und wenn ihr zwischen Alzonne und Pézenas seid, radelt durch die Weingärten an den Hängen der Montagne Noire. Und dann sind es nur noch vier Schleusen bis zur größten Festung Europas, der Cité von Carcassonne...“

Doch wieder sind es die Schleusen, die den geplanten Reiseverlauf überraschend ändern. „Die staatlichen Schleusenwärter streiken“, flüstert es von Bord zu Bord. Gut, dass es für Freizeitkipper so viele Ausflugsziele gibt.



### KURZ INFORMIERT

**Anreise:** Mit Germanwings, Lufthansa oder Air France nach Toulouse. Leihwagen oder Bahn bis Castelnau-dary.  
**Hausbootvermietung:** Crown Blue Line, Theodor-Hauss-Str. 53-63, Eingang D, 61118 Bad Vilbel, Tel. 06101/557 91 75, Fax 557 91 22.  
**Preis:** Die „Tango“ kostet je nach Reisezeit zwischen 1400 und 2700 Euro pro Woche zuzügl. Betriebskosten, Liegegebühren, Versicherung.  
**Auskunft:** Maison de la France, Postfach 100128, 60001 Frankfurt/Main, Tel. 09001/57 00 25, Fax 59 90 61.  
**Internet:** www.crownblue.com

# Es werde Licht!

**NORWEGEN** Eiskalte Luft, lauffreudige Schlittenhunde und mystische Schimmer am Horizont: Skandinaviens hoher Norden bietet das perfekte Arktisgefühl



Faszinierend: Das Naturschauspiel erhellt den dunklen Himmel nur für wenige Minuten.

FOTO: HINRICH BASERMANN/DPA

Von Michael Jansen

Wir Samen haben ein besonderes Verhältnis zur Natur. Ich kann in ihr lesen wie in einem Buch“, sagt Wencke, die 42-jährige Rentierzüchterin, die in Oslo studiert hat. Die Reisegruppe lauscht ehrfürchtig ihren Worten. In der Mitte des Lavvu, des traditionellen Samenzeltes, wärmt das lodernde Holzfeuer, die Sitzbänke sind mit Rentierfell bezogen, und von innen heizt Wenckes Likör aus Moltebeeren ein. Am frühen Abend wird sie auf das aufziehende Nordlicht aufmerksam machen, das schon nach wenigen Minuten wieder verschwunden ist – mysteriös und rätselhaft wie vieles hier in der Gegend um Kirkenes, im äußersten nordöstlichen Zipfel von Norwegen, wenige Kilometer von der russischen Grenze entfernt.

Wencke erzählt von ihren Vorfahren, die sich um die Hoheitsansprüche von Norwegen und Russland nicht scherten und mal hier, mal dort ihre Nomadenlager aufbauten. Der norwegische Staat wollte das Naturvolk mit Zwangsmaßnahmen sesshaft machen und verbot den Samen sogar ihre Sprache. Dies ist heute Vergangenheit und scheint im grünen Glanz des Polarlichts sehr weit weg. Das perfekte Arktisgefühl stellt sich ein: Die zutraulichen Schlittenhunde heulen den Mond an, die Rentiere sehen aus wie aus einem kitschigen Weihnachtsfilm entliehen, und die eiskalte Luft ist so klar, wie der Mitteleuropäer es kaum kennt.

Die Schiffsreise hier hinauf in den hohen Norden hat ihr romantisches Ende gefunden. Tage vorher beim Anlaufen der Lofoten-Inselgruppe hatten die Passagiere der „MS Finnmarken“ vor allem mit dem hohen Seegegang zu kämpfen. Der Speisesaal war an diesem Abend eher spärlich besucht, wie sich die nette Schweizerin beim Frühstück in Kirkenes immer noch lebhaft erinnert. Die „Finnmarken“ gehört zu den modernsten Schiffen der norwegischen Hurtigruten-Rederei, die mit ihren Postschiffen seit 1893 die über 30 Häfen der über 2700 Kilometer langen norwegischen Westküste verbindet. Die zum Teil mehrstündigen Aufenthalte in den größeren Orten eignen sich gut als Sprungbrett für Aktivitäten an Land.

In Tromsø zieht vor allem die Eismeer-kathedrale mit ihrer futuristischen Aluminium- und Glasarchitektur die Besucher an. Doch schon nach halbstündiger Busfahrt aus der Stadt heraus verblasst der Eindruck und die Zivilisation scheint Lichtjahre entfernt. Warm eingepackt in Schneeovertalls, geht es mit Hundeschlitten durch die arktische Landschaft. Zwölf Huskys ziehen jeweils einen Schlitten mit zwei Passagieren und dem Musher, der stehend die Meute antreibt und lenkt. Wobei die lauffreudigen Hunde sowieso nichts anderes wollen als losrennen. Einen Menschen würden sie niemals angreifen – davon ist Sandra, die junge Österreicherin, die in Tromsø Landwirtschaft studiert und auf der Husky-Farm jobbt, überzeugt. Ein Blick in die stahlblauen Augen von Hündin Sophie genügt, und man nimmt es ihr ab. Sophie durfte nicht mit ihren „Kollegen“

mitrennen und braucht jetzt ein paar Streicheleinheiten. Bereitwillig lässt sie sich kraulen und genießt offensichtlich die menschliche Zuwendung.

In Kjøllefjord geht es rasanter zu. Draufsetzen, Gasgriff durchdrücken und eisigen Fahrtwind genießen: Mit einem 75 PS starken Motorschlitten ist es gar nicht so einfach, im frischen Schnee die Spur zu halten. Vidar Karlstad von Nordic Safaris, der die Schlitten vermietet, hat dabei auch den Nachthimmel im Blick. Beim Anblick des aufziehenden Polarlichts verstummen die röhrenden Auspuffe. Kein Laut ist mehr zu hören, alle Augen kleben an den grünen Leuchtstreifen am schwarzen Himmel. Wie ein breites Band überziehen sie das dunkle Firmament, von Horizont zu Horizont.

Michael Hunnekuhl, Physiker aus Hannover und Lektor auf der „MS Finnmarken“, hatte das Naturwunder als einen Zusammenprall geladener Teilchen des Sonnenwindes auf die Erdatmosphäre an den Polen erklärt. In Europa ist dies in Nordnorwegen besonders häufig zu beobachten, vor allem in den langen Winternächten. Doch vor Ort überwiegt einfach das Staunen über das schillernde Nordlicht, das sich leider genauso schnell wieder zurückzieht. Die Natur kennt eben keinen genauen Fahrplan.

Der Charme und die Lässigkeit der Norweger beeindruckt in allen menschlichen Begegnungen immer wieder. Vielleicht machen es die immensen Öl- und Gaseinnahmen einfacher, etwas sorgloser in die Zukunft zu sehen? Lars Petter von Arctic Adventure ist so ein lässiger Vertreter aus dem hohen Norden. Er nimmt regelmäßig Gäste mit auf Krabbenfang. Der Weg zu seiner Station führt am neu

eingerrichteten Grenzübergang nach Russland vorbei. Jahrzehntlang standen sich hier Nato und Warschauer Pakt feindlich gegenüber, jetzt könnte man, Visum vorausgesetzt, mit dem Auto einfach nach Murmansk fahren.

Zu Lars Petters Anwesen dagegen gilt es nur einen vereisten Pfad zu bewältigen. Im geräumigen Neubau gibt es dicke Overalls und Stiefel. Die Fußbodenheizung sorgt für wohlige Wärme beim Umziehen. Im Schlauchboot auf dem noch nicht zugefrorenen Fjord wird schnell klar, wozu die dicke Kleidung aufsteht. Lars beschleunigt auf über 60 Kilometer, der frostige Fahrtwind treibt die Tränen in die Augen. An der richtigen Stelle angekommen, verschwindet der russische Taucher im eiskalten Wasser. Schon nach wenigen Minuten kommt er wieder an die Oberfläche und wirft die ersten erbeuteten Krabben ins Boot.

Wer möchte, kann derweil in einen wasser-dichten Overall schlüpfen und auf dem Rücken liegend neben dem Boot umherpaddeln. Ein abenteuerliches Vergnügen, solange sich kein eisiger Wasserschwamm am Kragen in den Anzug ergießt. Lars Petter fährt sein Boot derweil „mal eben“ zu einer anderen Stelle im Fjord, verspricht aber, gleich wiederzukommen. Leichte Panik bei den Rückenpaddlern kommt auf – wenn er jetzt nicht zurückkommt? Doch natürlich ist Verlass auf den Gastgeber, und so geht es mitsamt reicher Beute auf den Rückweg im rasanten Zodiac-Schluchboot.

In Lars' Station geht es dann nur noch um die frisch gefangenen Königskrabben. Diese auch Kamtschatka-Krabbe genannte Spezies kann eine Beinspannbreite von über einem Meter erreichen. Ursprünglich war sie nur im nördlichen Pazifik verbreitet, wurde aber in den 1960er-Jahren von russischen Forschern in der Barentssee ausgesetzt, wo sie sich stark vermehrte.

Ihr Ausbreiten bis zu den Lofoten hat für wahre Horrormeldungen in der Boulevardpresse gesorgt. Doch nächsten betrachtet war der „Angriff der Monsterkrabben“ keine lebensbedrohliche Gefahr für die alteingesessene Meeresfauna. Das meint jedenfalls Lars Petter. Der britische TV-Starkoch Gordon Ramsay („Chef ohne Gnade“) war schon bei ihm zu Gast. Schmunzelnd führt Lars den reißerischen Fernsehbeitrags vor. Darin erscheint das Meeresgetier als würdiger Nachfolger von Tyrannosaurus Rex und Co., der sich die Erde untertan machen wird. Dann doch lieber möglichst viele zubereiten und verspeisen, denn köstlich sind die Krabben allemal. Der Gastgeber führt vor, wie der Panzer zu knacken ist, ohne dass die eigenen Finger Schaden nehmen.

Etwas außerhalb von Kirkenes laufen die Schneekanonen auf Hochtour, um den Rohstoff für den Aufbau des Eishotels herzustellen, das sogenannte Snice. Zwei Dutzend „Doppelzimmer“ stehen bereit für Mutige, die eine Nacht im Schlafsack bei minus sechs Grad verbringen möchten. Weihnachten und Silvester sind die eisigen Kammern immer weit im Voraus ausgebucht, doch die arktische Kälte lässt das vergängliche Bauwerk bis Ende April bestehen.

### KURZ INFORMIERT



**Anreise:** Lufthansa und SAS fliegen nach Oslo ab vielen deutschen Städten. Von Oslo nach Bergen oder Kirkenes mit SAS.  
**Buchung:** Elftägige Themenreise „Nordlicht und Sterne“ bis zum 2.4. und dann wieder ab dem 16.10., ab 2095 Euro pro Person. Alle Ausflüge können vorher mitgebucht werden.  
**Veranstalter:** Hurtigruten, Kleine Johannisstr. 10, 20457 Hamburg, Tel. 040/37 69 30, Fax 36 41 77.  
**Auskunft:** Norwegisches Fremdenverkehrsamt, ABC-Straße 19, 20354 Hamburg, Tel. 0180/500 15 48.  
**Internet:** www.hurtigruten.de  
www.visitnorway.com/de  
www.arctic-adventure.no  
www.nordicssafaris.no  
www.radius-kirkenes.com  
www.svinoya.no

### HAUSBOOT-URLAUB

Entdecken Sie die idyllischen Wasserwege Europas als eigener Kapitän – **führerscheinfrei!**  
Boote für 2-12 Personen in: F, D, NL, B, IRL, GB, I, E  
Fordern Sie unseren Katalog an:  
Hausbootferien Reinwald  
Postfach 40 01 52  
51410 Bergisch Gladbach  
Telefon: (02207) 9 68 -80, Fax: -85  
www.hausboot-online.de

---

### Studienreisen 2009 nach Boston, Berlin, Kroatien, Barcelona, Rumänien u.a.

AWO-Bildungswerk 0201 – 1897-420

---

### PIUS XII. Bis 7.3. Schloss Charlottenburg

**GOLD HOTEL BERLIN**  
3 Sterne, zentral, modern, ruhig  
030 / 2 93 34 10 **UF ab 55,-**  
www.goldhotel.de

---

Genießen Sie den Frühling  
Teutoburger Wald, Nrh. Bad Pyrmont  
Pension Irene Engelberts  
0 52 62-42 82 • www.hotel-ami.de

---

Sauerland-Willingen, Kur- u. Sport-  
hotel Göbel, Wellness, Winterangebot:  
3 Tg. Halbpension ab 179,- €  
www.hotel-goebel.de 0 5632-40090

---

Winterzauber - Zugspitze  
Grainau-Garmisch-Partenkirchen  
4 Tage, 3 Übernachtungen mit reichh.  
Früstückbuffet p.P. 159,00 €  
Tel. 08821 – 1850 Fax: 08821 – 185 333  
www.quellenhof-grainau.de

---

### Kostenloses Probe-Exemplar der Wochenzeitung

Wochenzeitung für Deutschland  
Telefon 0800 / 5 55 09 00  
oder Coupon ausschneiden und einsenden an:  
Rheinischer Merkur – Leserservice –  
Heinrich-Brüning-Str. 9, 53113 Bonn

---

Name, Vorname  
Straße, Hausnummer  
PLZ, Ort  
Telefon

Ich bin damit einverstanden, nach Ablauf der Probezeitung telefonisch nach meiner Meinung zum RM befragt zu werden.

---

### Ferienhäuser und Ferienwohnungen im In- und Ausland

**DARSS/OSTSEE+BODENSEE: Fewe, NR**  
08943779609 www.fewos-meyer.de

---

**www.norderney-ferienwohnung.de**  
exkl. 2 bis 4 Zimmer WG's, 2-8 Pers., 30-85 m²,  
Sauna, Kamin uvm., Angebote auf Homepage  
Tel.: 04932 - 92 360 Mobil: 0172 - 3842592

---

**Nordsee/Jadebusen, gemütl. FeWo**  
am Deich, ab 25 €! Hunde erlaubt.  
02245 - 6190307, www.rositzke.de

---

**Nordsee-Greetsiel, Fewe's**  
direkt am Stiel, ruhig & zentral  
www.fwgr.de 04926-927962

---

**Günstige, mod. FeWo (Greetsiel/Elsum)**  
05645-74406 oder  
0151-50018224 www.elsum.de

---

**Sonntige Tage im Wanderparadies**  
Tonbachtal, schö., konf. FeWo's  
ab 28,-€, mit TV + Tel., Südhagl.  
Fam. Bühner Tel.: 07442 / 21 29 Fax: 75 23

---

Kleine gemütliche FeWo  
in **Ruhpolding (zentrumnah)**  
für den Urlaub zwischendurch  
Tel: 08663 - 2975  
Mail: ic.amadeus@gf-online.de

---

**Winterurlaub im Oberallgäu,**  
konf. FeWo's, 1-5 P., ideale Lage,  
Haus Rebstock, 87527 Sonthofen-  
Altstädten, 08321 - 83788  
www.rebstock.allgaeu.de

---

### SCHWEDEN

Ferienhäuser - Blockhäuser - Bauernhöfe  
100-seitiger Katalog gratis!  
SÜDSCHWEDISCHE FERIENHAUS-VERMIETUNG  
Box 41, S-289 21 Kristinehamn, Tel. 040644/60665  
Fax 040644/61819, www.swf-turist.se

---

**NL: Texel, schöne Ferienhäuser**  
noch freie Termine  
02202 - 21451 u. 0162 - 9864011

---

**FeWo oder kl. Haus bei Nizza**  
Pool, Meerblick, Sat-TV, ruh. Lage.  
Tel.: 07266 - 666

---

**COMERSEE de Seeparadies**  
ausgew. Villen, Landhs. & Fewe's herrl. Lage,  
Twp./Bilkes 08178/99 787 99

---

**Toscana Landhäuser & FeWo's an Meer**  
v. priv., Florenz, Pisa oder Siena, 2-16 P.  
0209 - 67309, toscana-vermietung.de

---

**ROM: City, 40 FeWo's m. 1 bis 4 SZ, Toskana!**  
5-Terre, Amalfi/Cilento/Sizilien, Griechenland,  
private FeWo's, Villen, Hotels, Hunde z. T. wilk.  
www.fewo-it.de, 02 03 / 3 93 48 22

---

**Teneriffa Süd, gut eingerichtete FeWo,**  
ca 300 m zum Meer, noch freie Termine. 026592 - 3125

## ÄGYPTEN

Märchenhafter Urlaub – das Besondere:

**DAHABEYA OFT Flair**  
Nilkreuzfahrt mit einem typischen Segelschiff  
1 Woche inkl. Besichtigungen, Vollenzieen  
ab € 959

**NILKREUZFAHRT OFT Rojfal**  
Luxur - Edfu - Kom Ombo - Assuan - Esna - Dendera - Luxor  
1 Woche inkl. Besichtigungen, All Inclusive,  
Arzt on Board und vieles mehr  
ab € 868

**NILKREUZFAHRT OFT in Style**  
Luxur - Assuan - Kom Ombo - Edfu - Dendera - Luxor  
1 Woche inkl. Besichtigungen, Junior-Suite,  
All Inclusive und vieles mehr  
ab € 1773

**NIL, KAIRO & ROTES MEER**  
2 Wochen inkl. Besichtigungen, OFT Rojfal/All Inclusive  
auf dem Nil, Rameses Hüten Kairo, UF,  
Iberotel Makadi Saraya, All Inclusive  
ab € 1544

**ROTES MEER**  
Iberotel Makadi Saraya \*\*\*\*\*, Makadi Bay  
1 Woche, All Inclusive  
ab € 734

**Club Magic Life Imperial, Kalawy Bay**  
1 Woche, All Inclusive  
ab € 884

---

Präzis Perseus inkl. Flug und Zug zum Flughafen. Katalog und noch mehr Angebote –  
auch nach Jordanien, Israel, Syrien und Jemen – in Ihrer Reisebüro oder direkt bei:

## OFT REISEN

DER SPEZIALIST FÜR DAS BESONDERE  
Sternenstraße 6 • 71254 Ötzlingen • Telefon (0 71 50) 16 11-0 • Fax 16 11-50  
www.oft-reisen.de • info@oft-reisen.de

---

Seit 20 Jahren christliche Kreuzfahrten  
hand in hand tours  
Neue Horizonte entdecken  
Menschen begegnen. Urlaub genießen.

### Große Sommer Kreuzfahrt in der Ostsee

6. bis 17. August 2009

- KIEL ■ STOCKHOLM
- TALLINN ■ ST. PETERSBURG
- RIGA ■ KÖNIGSBERG
- GDYNIA/DANZIG
- HAMBURG

■ mit Gottesdienst im Dom von Königsberg

Mit an Bord: Eva Herman, Buchautorin und Journalistin  
Heiner Zahn GmbH • Postfach 65 • 72222 Ebnhausen • Tel. 07458 99990  
Fax 999918 • info@handintours.de • www.handintours.de